

FPÖ fordert anderen Kinder-Reha-Standort

Wiesing – „Wiederholt unverständlich“ ist für FPÖ-Gesundheitssprecher LA Patrick Haslwanger das Projekt eines Rehabilitationszentrums für Kinder in Wiesing: „Die Politik kann und darf sich nicht in privatrechtliche Angelegenheiten einmischen, dennoch appellieren wir an die betreibende SeneCura-Gruppe, dass ein anderer Standort gefunden wird“, erläutert Haslwanger, der die Proteste gegen das Projekt in einer Gegend mit erhöhten Lärmwerten versteht: „Als Familienvater verstehe ich es besonders, da schwerkranke Kinder sicher-

lich nicht erhöhten Lärmwerten ausgesetzt sein sollten, ebenso werden die Patienten wohl erhöhten Werten bei der Luftverschmutzung ausge-

” *Das Inntal ist vollkommen ungeeignet für eine derartige Einrichtung.“*

Patrick Haslwanger
(FPÖ-Gesundheitssprecher)

setzt.“ Haslwanger hält fest, dass das Inntal vollkommen ungeeignet für eine derartige Einrichtung sei. „Warum sucht nicht die Betreibergruppe an-

dere Standorte in Tirol, ich erinnere daran, dass die bestehende Einrichtung Ederhof in Osttirol ja auch ausgebaut werden sollte.“

Transitforum-Obmann Fritz Gurgiser meint, es sei vielleicht ohnedies besser, wenn das Thema nun auf der Ebene der Tiroler Landesregierung weiter zu behandeln ist. Der Tiroler Gesundheitslandesrat dürfe sich nicht hinter dem Hauptverband und der SeneCura verstecken und sei dafür zuständig, dass ein angemessener Standort gefunden werde. „Und der Tiroler Raumordnungslandesrat hat

höchsten Erklärungsbedarf, warum in seinen Abteilungen das geltende TROG 2016 – ohnedies in der Lärmproblematik auf einem antiquierten statt wissenschaftlichen Stand – nicht umgesetzt und der Vorschlag nach einem umweltmedizinischen Gutachten blockiert wird“, meint Gurgiser. Den neuerlichen Widmungsbeschluss kommentiert er mit den Worten: „Finanzielle Eigeninteressen aller Beteiligten sind das Einzige, was für sie zählt. Die dahinterstehende politische Mausechelei darf niemals unter den Tisch gekehrt werden.“ (TT)

